INFOBRIEF

NABU Landesverband Sachsen e. V.
B e r n d H e i n i t z
Löbauer Str. 68, 04347 Leipzig

Telefon: 0341 2411999 Fax: 0341 2411996
E-Mail: Landesverband@NABU-Sachsen.de
Internet: www.NABU-Sachsen.de

Nº 69

Juni 2008

INHALT

1 NABU Regionalverband Leipzig
2 Kooperation zum Hamsterschutz
3 Turmfalken in die „Gute Stube“ geschaut
4 NABU Regionaltreffen in Herrenhaide und Leipzig
5 9. NABU Lausitztreffen
5 Schutzgebiete in Sachsen
6 Nachwuchs bei sächsischen Wölfen
6 Dresdner Waldschlößchenbrücke
7 Artensterben im Sächsischen Agrarraum
8 Termine Juli 2008
10 Sonstiges

NABU in Leipzig vor neuen Herausforderungen

Auf der Wahlversammlung des traditionsreichen NABU-Kreisverbandes Leipzig am 7. Juni 2008 zogen die anwesenden Mitglieder Bilanz, wählten einen neuen Vorstand und verständigten sich über die bevorstehenden Aufgaben. Zur Tagesordnung gehörte die Abstimmung über Satzungsänderungen als Voraussetzung für die Eintragung als eigenständiger rechtsfähiger Verein in das Vereinsregister von Leipzig.

In diesem Zusammenhang stand auch die Änderung des Vereinsnamens: Aus dem Kreisverband Leipzig wurde der Regionalverband Leipzig - eine Anpassung an die Realität, denn einige wichtige Arbeitsfelder des Vereins liegen außerhalb des Stadtgebiets.

Auf vielfältige Weise setzt sich der Verein, der 1.100 Mitglieder zählt, für die Erhaltung und Entwicklung der Natur in der Stadt und Region Leipzig ein. Schwerpunkte seiner Arbeit sind die Erfassung der einheimischen Flora und Fauna und Maßnahmen zum Schutz gefährdeter Tiere und Pflanzen und ihrer Lebensräume. Da der Wasserhaushalt der Leipziger Auen gestört ist, dienen viele Maßnahmen dem Ziel, Wasser in die Auen zu bringen. So war der Verein zum Beispiel maßgeblich an der Vorbereitung des Projektes „Burgauenbach“ beteiligt und initiierte und realisierte auch den Bau von zwei Wasserüberleitungen aus der Elster in die Papitzer Lehmlachen.



Der neue Vorstand des Regionalverbandes Leipzig:
v. l. Erhard Berbig , Dr. Leonhard Kasek, Christa Rasch, Roland Zitschke (Ehrenvorsitzender) Dr. Gerhard Sattler und Karl Heyde.

Auch bemüht sich der Regionalverband Leipzig um Grunderwerb, der oftmals die einzige Möglichkeit bietet, wertvolle Naturräume für nachfolgende Generationen zu erhalten. Exkursionen, Vorträge, Ausstellungen, die Mitwirkung bei Fachkonferenzen und vielen Veranstaltungen sowie die Beratung von Bürgern gehören zur Öffentlichkeitsarbeit des Regionalverbandes Leipzig. Ziel ist es, den Leipzigern zu zeigen, welch artenreiche Natur es in der Stadt gibt und was sie tun können, diesen Naturreichtum zu erhalten. In diesem Zusammenhang soll künftig vor allem die Zusammenarbeit mit Schulen und der Volkshochschule ausgebaut werden.
Hervorzuheben sind auch die Leipziger Naturschutzwoche und der alljährliche „Tag des Auwaldes“, die 2007 bzw. 2008 ganz in die Verantwortung des Vereins übergegangen sind, sowie die seit Jahren im Naturkundemuseum Leipzig stattfindende Vortragsreihe „Der Natur zuliebe“.
Mit Sicherheit erwarten den Regionalverband Leipzig auch in Zukunft große Herausforderungen, denn er wird sich intensiv dem Auwald in seiner Gesamtheit als Naturraum und seinem Fließgewässersystem widmen, will aber auch die Öffentlichkeitsarbeit in bewährter Qualität fortführen, neue Mitglieder gewinnen und das Netz der aktiv für den Erhalt der Leipziger Natur arbeitenden Mitglieder und Sympathisanten erweitern.



Der Vorsitzende: Dr. Leonhard Kasek
Fotos: Karl Heyde

Kontakt:
Regionalverband Leipzig, 04315 Leipzig, Zollikofer Straße 21
Telefon: 0341 6884477, E-Mail: kv.leipzig@nabu-sachsen.de



Vom Kulturfolger zur Rarität
Kooperation zum Hamsterschutz

Für den vom Aussterben bedrohten Feldhamster zeichnen sich in Westsachsen, wo sich das einzige in Sachsen noch existierende Vorkommen befindet, neue Chancen ab. In der vergangenen Woche schlossen die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt (LaNU), der NABU Sachsen und der Landschaftspflegeverband Nordwestsachsen e.V. eine Kooperationsvereinbarung ab, die das Ziel hat, in diesem Vorkommensgebiet eine überlebensfähige Population dauerhaft zu erhalten.

Fünfzig Prozent aller Pflanzen- und Tierarten in Sachsen sind gefährdet – eine alarmierende Entwicklung. Dabei ist die Situation solcher Arten, die im Offenland leben, besonders kritisch; ihr Vorkommen hängt von der Art und Weise landwirtschaftlicher Nutzung ab. Vom Feldhamster, einst als Schädling verfolgt, existieren selbst in seinem letzten sächsischen Rückzugsgebiet zwischen Leipzig und Delitzsch nur noch wenige verstreute Vorkommen; der Hamster – sowohl nach bundesdeutschem wie auch nach EU-Recht streng geschützt - wird aussterben, wenn nicht umgehend für sein Überleben etwas unternommen wird. Das jetzt beschlossene kooperative Handeln von Naturschutz

und Landwirtschaft auf der Basis vertraglicher Vereinbarungen und unter Mitwirkung der zuständigen Behörden – das ist der einzige erfolgversprechende Weg.
Bereits im Sommer 2007 hat das NABU-Naturschutzinstitut im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft Kartierungsarbeiten durchgeführt, um aussagefähiges Datenmaterial zur aktuellen Bestandssituation zu erhalten und Voraussetzungen für Schutzmaßnahmen zu schaffen. Diese Arbeiten werden fortgesetzt. Darüber hinaus wird sich der NABU um Sponsoren bemühen und an der Öffentlichkeitsarbeit beteiligen.
Der Landschaftspflegeverband wird ab sofort die Verbindung zu Landwirten vor Ort herstellen und sie für eine hamstergerechte Bewirtschaftung auf Teilflächen gewinnen. Insbesondere geht es dabei um sogenannte Hamsterstreifen, auf denen nach der Ernte Stoppeln und Erntereste verbleiben, damit die Hamster auch nach der Ernte noch Deckung und Nahrung finden.

Die Kooperationspartner sind überzeugt, dass ihre Vereinbarung ein außerordentlich wichtiger Schritt in die richtige Richtung ist, denn nur wenn es gelingt, die in den städtischen und die in ländlichen Räumen lebenden Menschen in die Sicherung der Funktionsfähigkeit der uns umgebenden Landschaft zu integrieren, besteht die Chance, die Artenvielfalt in unserem Land zu erhalten.

Spendenkonto:

Sächsische Landesstiftung, Naturschutzfonds
Dresdner Bank AG, Dresden
Konto: 5 256 793 01
BLZ: 850 800 00

Kennwort: Feldhamster

Den Turmfalken in die „Gute Stube“ geschaut

Täglich von 5.00 bis 22.00 Uhr kann man auf der Internetseite www.nabu-sachsen.de dem munteren Treiben in einem Turmfalkennistkasten zuschauen. Fünf kleine weiße Turmfalkenküken sitzen seit kurzem in diesem Domizil im Turm der Meißner Lutherkirche, das sie einer gemeinsamen Aktion von NABU Sachsen, T-Mobile und Vertretern der Kirche zu danken haben. Allen neugierigen Mitmenschen ermöglicht die im Nistkasten installierte Webkamera, dem Turmfalkenpaar bei der Aufzucht der fünf kleinen, noch in feine weiße Flaumfedern gehüllte Küken zuzuschauen. In bereits vier Wochen werden sie ihr Nest verlassen können; die Jungen sind dann noch nicht ganz selbstständig, sie werden weitere vier Wochen Nahrung von ihren Eltern erhalten.
Inzwischen sind zum Nistkasten in der Lutherkirche Wohnungsangebote für Turmfalken in weiteren sächsischen Kirchen dazugekommen: in der Matthäuskirche in Bockwa bei Zwickau, der Moritzkirche Zwickau, der St. Afra-Kirche Meißen, der evangelisch-lutherischen Kirche Greifendorf bei Rossau und der Nicolaikirche in Wilsdruff.



Die Lutherkirche in Meißen.
Die Turmspitze mit dem Fenster für den Nistkasteneinbau

Fotos: © Georg von Wagner

NABU Sachsen Regionaltreffen Herrenhaide und Leipzig





Herrenhaide Fotos: Ina Ebert

Der Landesvorsitzende des NABU Sachsen, Bernd Heinitz, lädt dieses Jahr wieder die Gruppen zum Erfahrungsaustausch mit Vertretern des Landesvorstandes und der Landesgeschäftsstelle ein. Den Auftakt machten Ende Mai die Vertreter der Gruppen aus den Regionen Erzgebirge, Erzgebirgsvorland und Vogtland. Das Treffen fand in der seit 1981 bestehenden Naturschutzstation Herrenhaide bei Chemnitz statt. Die Station, bisher von einem Zweckverband getragen, arbeitet seit kurzem unter dem Dach des NABU-Regionalverbandes Erzgebirge; die ehrenamtlichen Helfer, von denen die Station betreut wird, bilden jetzt eine Fachgruppe.

Zunächst führte der Stationsleiter die Anwesenden durch die Station, eine ehemalige Jagdhütte, und durch das idyllische Gebiet um einen kleinen Teich im Umfeld der Station.

Im anschließenden Erfahrungsaustausch kamen wichtige Probleme zur Sprache: unter anderem die immer noch unzureichende Akzeptanz unter der Bevölkerung gegenüber dem Naturschutz, der rasante Mitgliederschwund, die Notwendigkeit des Kontakts zwischen Gruppen und den Vorstandsmitgliedern vor Ort sowie des Zusammenwirkens von Gruppen und Geschäftsstelle, insbesondere in der naturschutzpolitischen Arbeit. Im Mittelpunkt des Gesprächs stand dann die vom Sächsischen Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft bekanntgegebene Übergangslösung für die Biotoppflege im Jahr 2008, insbesondere die angekündigten öffentlichen Ausschreibungen für die in der Landschaftspflege notwendigen Leistungen. Diese Übergangslösung hatte bei den Gruppen, die Biotoppflege betreiben, den Eindruck verstärkt, dass ihre über Jahre erbrachten Leistungen in der Biotoppflege unterschätzt oder sogar für verzichtbar gehalten werden; sie sahen in der Übergangslösung eine Regelung, die den Erfordernissen des Biotop- und Artenschutzes im Freistaat entgegenwirkt. Eine entsprechende von Ulrich Schuster geschriebene Erklärung wurde während des Treffens verabschiedet und noch in der gleichen Woche der Presse übergeben.



Die Vertreter der Gruppen aus Leipzig und der nördlichen Umgebung trafen sich im Juni im Igelschutzzentrum Leipzig. Auch hier wurden in einem Gespräch mit lebhafter Beteiligung viele Probleme diskutiert, die uns auf den Nägeln brennen: die NABU-Beteiligung an Planungsverfahren (die Geschäftsstelle bietet eine Schulung für Neueinsteiger an), die dringende Notwendigkeit, Mitglieder zu gewinnen (insbesondere aktive Mitstreiter für die Gruppen), die - bei allen Erfolgen -

noch zu geringe Öffentlichkeitswirkung des NABU, unerlässliche Kontakte zu Kommunalpolitikern, die Bedeutung der Umweltbildung für Kinder und Jugendliche usw. Bei all dem wurde deutlich, wie sich die Gruppen in interessanter Weise in ihrem Profil unterscheiden. Dabei leistet jede von ihnen überaus wertvolle und auch erfolgreiche Arbeit. Dieses Potential muss trotz aller widrigen äußeren Umstände – von denen ebenfalls die Rede war - am Leben gehalten werden, und es ist zu hoffen, dass ein so konstruktiver Erfahrungsaustausch, wie er hier stattfand, ermutigend und hilfreich sein kann. Mit einem Rundgang durch das Igelschutzzentrum wurde das Treffen abgeschlossen.

9. NABU Lausitztreffen



Lausitztreffen Foto: Kathlen Runge

Das 9. NABU Lausitztreffen fand am 31.05.2008 - diesmal im Naturschutzzentrum „Oberlausitzer Bergland“ e. V. in Neukirch statt.
NABU Gruppen aus Wittichenau, Großdittmannsdorf, Löbau, Großenhainer Pflege, Weißwasser und Zittau nahmen an dieser traditionsreichen Veranstaltung teil.
Bei der Exkursion mit Reiner Drogla erfuhren die NABU Mitglieder Wissenswertes über die naturnahe Waldbewirtschaftung am Beispiel eines Privatwaldes. So konnten die verschiedenen Erfahrungen der NABU Mitglieder gleich Vorort im Gespräch erörtert und diskutiert werden. Einigkeit bestand darin, dass für die Zukunft des Erhalts der Wälder, ein gewisser Totholzbestand unabdingbar ist. Die Fachgruppe Großdittmannsdorf stellte die Erfahrungen zum Erhalt natürlicher Biotope nach dem Orkan Kyrill in zwei Waldnaturschutzgebieten bei Dresden vor. Die vielfältigen Aufgaben des Naturschutzzentrums im Zeitraum des 15 jährigen Bestehens und Ausblicke auf die nächsten Jahre wurden durch Wolfgang Reiche erläutert.

Schutzgebiete in Sachsen



Klein, aber fein, das reichlich 13 ha große NSG **„Jägersgrüner Hochmoor“.** Das Gebiet befindet sich an der Zwickauer Mulde bei Auerbach. Mit den prioritären Lebensräumen Fichten-Moorwald und Birkenmoorwald weist das NSG eine spezifische Flora und Fauna auf. So ist die Moor-Spirke ebenso beheimatet wie Rauschbeere, Wenig blutige Segge und verschiedene Moose. Ebenfalls zu finden sind die stark gefährdeten Tierarten Kreuzotter, Rundaugen-Mohrenfalter und Hochmoorbläuling.
Die forstliche Nutzung im Gebiet ist eingeschränkt, um den Erhaltungs- und Entwicklungszielen des FFH-Gebietes „Oberes Zwickauer Muldetal“, in welchem das NSG liegt, Rechnung zu tragen.

Mit 730 ha wesentlich größer und einstweilig gesichert ist das NSG **„Erweiterung Naturschutzgebiet Gohrischheide und Elbniederterasse Zeithain“** im Landkreis Riesa-Großenhain. Das Erweiterungsgebiet des ehemaligen Truppenübungsplatzes liegt im Zentrum der Gohrischheide. Es kommen mehrere Arten des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie vor, so Seeadler, Baumfalke, Grauammer und Ziegenmelker. Durch die Gebietserweiterung sollen überregional bedeutsame Lebensräume erhalten und entwickelt werden.

Ebenfalls im Landkreis Riesa Großenhain gelegen ist das festgesetzte NSG „**Jahna-Auwälder“** mit einer Größe ca. 34 ha. Im Gebiet mit einem bedeutsamen Reliktvorkommen der Schwarzpappel sind u.a. Biber, Fischotter, Eremit, Grüne Keiljungfer und verschiedene Fledermausarten zu Haus.

Ebenfalls festgesetzt wurden das Naturdenkmal **„Steinbruch Großwetzschen“** und Baumdenkmale im Landkreis Sächsiche Schweiz.
Die jeweiligen Verordnungstexte können auf Anforderung in Papierform oder auch digital zugesandt werden. (Quelle: SächsGVBl. Nr. 8 vom 27.Juni 2008).

Nachwuchs bei sächsischen Wölfen

Im westlichen Teil des Biosphärenreservates Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft wurde ein etwa vier Wochen alter Wolfswelpe gesichtet. Das ist der erste Beleg für Wolfsnachwuchs in diesem Jahr. Gegenwärtig begeben sich die kleinen Wölfe auf die ersten Erkundungstouren außerhalb ihrer Höhle.
Vor acht Jahren wurden nach 150 Jahren die ersten Wölfe in freier Wildbahn geboren. Die Rückkehr dieses einst ausgerotteten Tieres ist eine der hoffnungsvollsten Entwicklungen im Artenschutz. Gegenwärtig leben in Sachsen drei Rudel, im südlichen Brandenburg ist ein Pärchen bekannt, von denen ebenfalls Nachwuchs zu erwarten ist. Einzelne Wölfe leben in Hessen, Niedersachsen und Mecklenburg Vorpommern.

Dresdner Waldschlößchenbrücke

Das neuerliche Gerichtsverfahren zur umstrittenen Waldschlösschenbrücke im UNESCO-Welterbe Dresdner Elbtal dauert nun doch länger als geplant. So muss die Kammer noch über insgesamt 80 Beweisanträge entscheiden und diese vorher prüfen. Bisher beschäftigte sich das Gericht zunächst mit der Trassenwahl, wobei es um mögliche Mängel im Planfeststellungsverfahren ging. Kläger im «Hauptsacheverfahren» sind die Naturschutzverbände Grüne Liga, NABU und BUND, Beklagter ist der Freistaat Sachsen.
Die Kläger kritisieren, dass ein Tunnel oder eine Brücke an einem anderen Standort trotz erheblicher Vorteile nur nach einer Grobanalyse verworfen wurden und sehen damit die gesetzliche Abwägungspflicht verletzt. Aus Sicht der Beklagten dürfen weniger geeignete Alternativen nach einer Grobanalyse ausgeschlossen werden. In dem am 19. Juni begonnenen Verfahren müssen die Richter klären, ob der Planfeststellungsbeschluss für das Bauwerk vom Februar 2004 rechtens ist. Außer Verfahrensfehlern sehen die Naturschutzverbände durch die Brücke eine Fledermausart und andere in den Elbauen beheimatete Tiere gefährdet. An der umstrittenen Brücke wird trotz einer ausstehenden Entscheidung seit November 2007 gebaut!



© Katja Dilz & Adam Dreessen

Artensterben im Sächsischen Agrarraum



Rebhuhn: im sächsischen Agrarraum ein dramatischer Rückgang.
Foto: Ulrich Schuster

Der 9. UN Naturschutz Konferenz sei Dank, das Thema Artenvielfalt ist in aller Munde. Die Tier- und Pflanzenarten der Erde sind massiv gefährdet. Nur der Mensch, als Verursacher der Biodiversitätskrise, kann diese auch beenden. Ein wichtiger Weg, die Artenvielfalt zu bewahren ist, die Lebensräume von Arten zu erhalten und zu schützen. Die Ausweisung von Schutzgebieten allein jedoch stellt noch nicht die Lösung des Problems dar. Die Kontrolle der Übernutzung und des Handels von Tier- und Pflanzenarten, der Erhalt von wichtigen Arten außerhalb von Schutzgebieten, die Reduktion von Mensch-Wildtierkonflikten - all diese Probleme werden durch alleinigen Flächenschutz nicht gelöst werden.

Auch vor dem Freistaat Sachsen macht diese Entwicklung nicht halt. Sowohl der Umweltbericht der Staatsregierung von 2007 als auch die gerade beantwortete Große Anfrage zur Biodiversität im Freistaat Sachsen der Landtagsfraktion der GRÜNEN zeichnen ein trauriges Bild. Besonders dramatisch stellt sich die Lage der Tiere in der Agrarlandschaft dar.
Die Sächsische Staatsregierung hat am 20. Mai 2008 die parlamentarische „Große Anfrage“ beantwortet. Dieses umfangreiche Papier ist auf der Internetseite des Sächsischen Landtages (http://www.landtag.sachsen.de/slt_online/start.aspAktuelles , Dokumente, Suchmaske, Dok.-Nummer 11590 eingeben und rechts über Vorgang auf die beiden Blatt-Symbole klicken) frei für jedermann zugänglich.
Einige Antworten der Staatsregierung lassen in erschreckendem Maße die Hilflosigkeit der Landespolitik beim Umgang mit dieser, für den Artenschutz so wichtigen Thematik erkennen!
Bereits im aktuellen Umweltbericht der Staatsregierung von 2007 (s. 96/97) heißt es:

- „Die aktuelle Situation für den Großteil der vom Aussterben bedrohten Pflanzenarten hat sich in den letzten Jahren weiter verschlechtert. Sehr hart trifft es die in Sachsen lebenden Tierarten“.
- „Die seit längerer Zeit feststellbare Tendenz zur Etablierung anpassungsfähiger relativ anspruchsloser Arten einerseits und die Verarmung der Lebewelt kann nur durch weitere Extensivierung der Landnutzung umgekehrt werden“.

Trotz Artenschutzprogrammen und Wiederansiedlungsprojekten stehen im Freistaat immer noch mehr als 50% der Wirbeltiere auf der „Roten Liste“ der bedrohten Arten.



Feldhase

Landesentwicklungsplan Sachsen (LEP) vom Dezember 2003 (A 3 Fachplanerische Inhalte): Rund 49% der Farn- und Samenpflanzen gelten in Sachsen als gefährdet.

- 44% der Fische und Reptilien gelten als gefährdet,
- 11,5% der Amphibien und Reptilien sind ausgestorben, 61,5% sind gefährdet,
- 7% der Brutvögel sind ausgestorben, 43,5% des Brutvogelbestandes gilt als gefährdet,
- 13% der Säugetiere sind ausgestorben, 41% des Bestandes gelten als gefährdet.

Zahlen die nachdenklich machen und sofortiges Handeln in Verwaltung und Politik erfordern!

NABU Termine Juli 2008

04.07.	RG Torgau	**Sommerfest auf dem Biberhof** Treff ist um 18:00 Uhr im Biberhof
05.07.	FG Ornithologie und Naturschutz Oschatz	**Sommerfest in Lüttitz bei Gunter Steinbach** Treff ist um 15:00 Uhr
	RG Partheland	**Glühwürmchen-Nacht**
	OG Plaußig Parthenfrösche	**Biotop-Pflege: Naßwiese am MIMO-Teich** Beginn 09:30
06.07.	Jugend-AG FG Großdittmannsdorf	**Exkursion in ein Heidegebiet**
07.07.	RV Leipzig	Vortrag **„Impressionen aus Nationalparks in England und Schottland“** von Ralf Mäkert 19:00 Uhr Naturkundemuseum Leipzig
10.07.	RV Erzgebirge e. V.	**Dem Osmoderma eremita auf der Spur** Beobachtungen des Eremitenkäfers, von Fledermäusen und Nachtfaltern in der Dämmerung im Park Wechselburg, evtl. auch auf der Obstwiese Lunzenau. Treff: 18:30 Uhr Parkplatz am Botanischen Garten Anmeldung unter Tel. (03 71) 3 36 48 50 erwünscht
11.07.	Naturschutzstation Dachsenberg	**Enthomologisch-botanisches Seminar** für Jugendliche (14 bis 27 Jahre)
12.07.	FG Geobotanik des Elbhügellandes	**Exkursion „Ruderalvegetation im Stadtgebiet Dresden“** Treff 9:00 Uhr an der Marienbrücke in Dresden-Neustadt
	Naturschutzstation Dachsenberg	**NABU Glühwürmchenabend** 19:00 Uhr mit Vortrag, Lagerfeuer und Glühwürmchensuche NAJU, NABU RV Meißen-Dresden und AK Entomologie im NABU
	Naturschutzstation Plaußig	**Vorstellung heimischer Heilkräuter** Treff ist um 9:00 Uhr an der Naturschutzstation
13.07.	RG Weißwasser	**Exkursion im Teichgebiet Hammerstadt und am Pechteich** naturkundliche Wanderung und Gespräch zum Beginn des Tagebaus Reichwalde (Bau Dichtwand) Treff ist um 9:00 Uhr am Parkplatz an der Kirche in Rietschen
14. bis 18.07.	Naturschutzzentrum Oberlausitzer Bergland	**Bildungs-Camp „Entdecke dein Nachbarland“** ab 10 Jahre 09:00 Uhr, NSZ Neukirch Voranmeldung notwendig!
14.07.	Regenwaldzentrum Leipzig	**„Leckere Früchte des Regenwaldes“** Interessantes über Früchte und Köstlichkeiten des Regenwaldes, Fruchtformen mit Verkostung (auch am **21.07. / 28.07. / 04.08. / 11.08. und 18.08.**) 9:30–12:00 Uhr; Preis je Teilnehmer: ohne Ferienpass (FP) 2,50 € / mit FP 1,50 €
15.07.	Regenwaldzentrum Leipzig	**„Tiere des Regenwaldes“** Erfahrt wissenswertes über Tiere des Regenwaldes, beobachtet sie in Terrarien und lernt ihre Besonderheiten kennen. Mit Bastelangebot! (auch am **22.07. / 29.07. / 05.08. / 12.08. und 19.08.**) 9:30–12:00 Uhr; Preis je Teilnehmer: ohne FP 1,50 € / mit FP 0,50 €
16.07.	Regenwaldzentrum Leipzig	**„Kuriositätenkabinett Regenwald“** Ungewöhnliche Dinge – Ökologie aus dem Regenwald, Neuigkeiten aus den Tropen. (auch am **23.07. / 30.07. / 06.08. / 13.08. und 20.08.**) 9:30–12:00 Uhr; Preis je Teilnehmer: ohne FP 1,00 € / mit FP kostenlos

17.07.	Regenwaldzentrum Leipzig	**„Aufgepasst im Regenwald“** Welche Tiere und Pflanzen sind giftig? Welche Gefahren lauern im Regenwald? (auch am **24.07. / 31.07. / 07.08. / 14.08. und 21.08.**) 9:30–12:00 Uhr; Preis je Teilnehmer: ohne FP 1,00 € / mit FP kostenlos
18.07.	Regenwaldzentrum Leipzig	**„Familientag“** Allgemeines zum Regenwald, Regewaldquiz, eine „Reise“ durch die Tropen. (auch am **25.07. / 01.08. / 08.08. / 15.08. und 22.08.** 9:30–12:00 Uhr; Preis je Teilnehmer: ohne FP 1,00 € / mit FP kostenlos
19.07.	Regenwaldzentrum Leipzig	**„Regenwaldkino“** Kurzfilme zum Regenwald wechseln mit Kurzvorträgen und Tierführungen. (auch am **26.07. / 02.08. / 09.08. / 16.08. und 23.08.**) 9:30–12:00 Uhr; Preis je Teilnehmer: ohne FP 1,00 € / mit FP kostenlos
	FG K.A. Möbius Eilenburg	**Naturerlebnis-Paddeltour auf der Mulde von Eilenburg nach Gruna** Treff um 9:00 Uhr an der Muldebrücke Eilenburg (alte B 87) Unkostenbeitrag von 10,– € für NABU-Mitglieder und 15,– € für Gäste; Voranmeldung unter nabu-eilenburg@gmx.de erforderlich!
	FG Mykologie Dresden	**Exkursion**: **Sächsische Schweiz zur Kartierung von Pilzvorkommen im Nationalpark**
	AG Kaitz- und Nöthnitzgrund	**Pflegearbeiten im FND „Gamighübel“ bei Leubnitz** Treff 9:30 Uhr in der Kauschaer Staße (Feldweg) am FND
	OG Plaußig Parthenfrösche	**Sommerfest: MIMO und NABU-Station Plaußig** Treff 9:30 Uhr
	OG Wittichenau	**Betreuung Infostand zum Krabatfest in Sollschwitz**
19. bis 25.07.	Naturschutzstation Dachsenberg	**Sommerferienlager „König Artus (Kelto-britische Sage)“** für Kinder (8 bis 13 Jahre)
20.07.	OG Wittichenau	**Ferienwanderung durch das Naturschutzgebiet „Dubringer Moor“** Treff ist um 9:00 Uhr am Waldbad Wittichenau
	RG Südraum Leipzig	**„Heimat von Bison, Steinschmätzer & Co – auf Entdeckungsreise durch eine neue Landschaft“** naturkundliche Führung mit Harald Krug und Annett Bellmann im Bereich der Innenkippe Peres Treff ist um 9:00 Uhr an der Deponie Wischstauden
26.07.	Naturschutzstation Plaußig	**Fahrradtour durch die Tauchaer Endmoränenlandschaft** Treff ist um 9:00 Uhr an der Naturschutzstation
	FG Botanik Freiberg	**Vorstellung des Exkursionsgebiets Frauenstein** (Dietmar Schulz) 19:00 Uhr Naturkundemuseum Freiberg
27.07.	FG Ornithologie und Herpetologie Falkenhain	**Kies- und Sandabbau im Muldentalkreis** Treff ist um 6:30 Uhr am Edeka in Bennewitz
	RG Südraum Leipzig	**„Bunte Pracht der Schmetterlinge“** fachkundige Führung mit Alfred Jeworutzki in der Saubachaue Treff ist um 10:00 Uhr am Parkplatz Ökologische Station
	OG Wittichenau	**Ferienwanderung durch das Naturschutzgebiet „Dubringer Moor“** Treff ist um 9:00 Uhr am Waldbad Wittichenau



Ausführlichere Informationen und mehr Termine unter:
www.nabu-sachsen.de

SONSTIGES

Stühlerücken in Sachsen

Stühlerücken im sächsischen Kabinett: Der Landtagsabgeordnete Frank Kupfer leitet künftig das Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft. Zudem hat der seit Ende Mai amtierende neue sächsische Ministerpräsident Stanislaw Tillich zwei weitere neue Mitglieder in das schwarz-rote Kabinett berufen: Der Rektor der Freiberger Bergakademie, Georg Unland (parteilos), wird Finanzminister und übernimmt damit Tillichs früheren Posten. Zum Chef der Staatskanzlei und Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten wurde der frühere hessische Staatssekretär Johannes Beermann (CDU) ernannt. Der bisherige Umweltminister Roland Wöller wechselt an die Spitze des Kultusministeriums und folgt damit Steffen Flath, der neuer CDU-Fraktionschef im Landtag ist. Alle weiteren Minister behalten ihre Ämter. Der Regierungsbildung war ein Führungswechsel bei der CDU in Sachsen vorausgegangen. Nach der Krise um die Landesbank hatte Georg Milbradt für Ende Mai seinen Rücktritt als Partei- und Regierungschef angekündigt und Tillich als Nachfolger für beide Ämter vorgeschlagen.

Frank Kupfer
Neuer Umwelt- und Landwirtschaftsminister



- geboren am 10. Juli 1962 in Torgau
- seit 1982 Mitglied der CDU
- nach dem Abitur Ausbildung zum Fernmeldetechniker
- 1986 bis 1989 stellvertretender Kreisgeschäftsführer und von 1990 bis 1994 Kreisgeschäftsführer der CDU in Oschatz
- seit Oktober 1994 Mitglied des sächsischen Landtages
- 1999 bis 2001 Generalsekretär der sächsischen CDU
- seit Mai 2002 stellvertretender Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion
- seit 2002 Präsident des Sächsischen Schützenbundes e.V.

Bisherige Umweltminister in Sachsen:
1990-1991 Karl Weise (Umwelt und Landesentwicklung)
1991-1998 Arnold Vaatz
1998-1999 Rolf Jähnichen (Umwelt- und Landwirtschaft)
1999-2004 Steffen Flath
2004-2007 Stanislaw Tillich
2007-2008 Roland Wöller
2008- ? Frank Kupfer

- E N D E -

Es besteht die Möglichkeit, den Infobrief im Internet unter www.NABU-Sachsen.de zu abonnieren. Ältere Ausgaben stehen unter der Rubrik „Veröffentlichungen“ zum download bereit.

Der Infobrief kann selbstverständlich auch jederzeit per Post über die NABU-Landesgeschäftsstelle bestellt werden.
Der NABU ist ein Mitgliederverband.
Machen Sie uns stark - werden Sie heute noch NABU-Mitglied!
http://www.nabu-sachsen.de/content/wir/mitgliedschaft.html